ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Abberger, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest März 2010 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Abberger, Klaus (2010) : ifo Konjunkturtest März 2010 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 63, Iss. 07, pp. 49-51

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164812

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

ifo Konjunkturtest März 2010 in Kürze[1]

Klaus Abberger

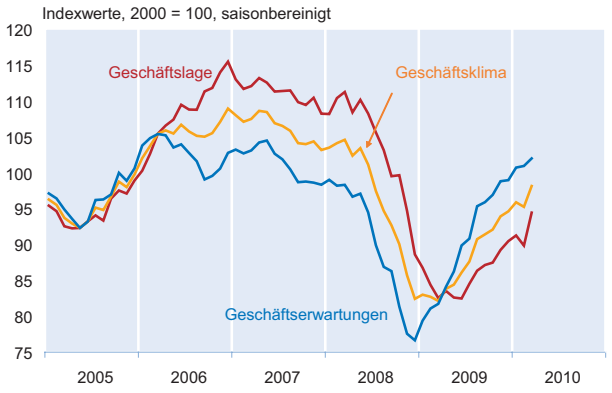
Das **ifo Geschäftsklima** für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im März deutlich aufgehellt. Die Unternehmen bewerten ihre derzeitige Geschäftslage bedeutend günstiger. Ihre Geschäftserwartungen hinsichtlich der nächsten sechs Monate sind zudem etwas zuversichtlicher als im Februar. Das Geschäftsklima hat somit seinen Rückschlag vom Vormonat mehr als wettgemacht. Die Konjunkturerholung setzt sich auf breiter Basis weiter fort.

In allen Wirtschaftsbereichen, die in die Umfrage eingezogen sind, ist das Geschäftsklima spürbar günstiger – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel. Einhellig hat sich in allen vier Bereichen die Geschäftslage kräftig gebessert. Das zeigt, dass die Konjunkturerholung bei den Unternehmen im März fassbar ist.

Das **ifo Beschäftigungsbarometer** ist weiter gestiegen. Die spürbar günstigere Geschäftslage der Unternehmen macht sich auch bei den Personalplanungen bemerkbar. Im verarbeitenden Gewerbe wollen die Befragungsteilnehmer deutlich seltener Personal abbauen als bislang. Bei den Herstellern von Vorprodukten und bei den Investitionsgüterherstellern haben sich die Beschäftigungsperspektiven aufgehellt. Ihre Personalplanungen kaum verändert haben die Konsumgüterproduzenten. Der Beschäftigungsabbau im verarbeitenden Gewerbe dürfte sich, den derzeitigen Planungen zufolge, spürbar verlangsamen. Im Vergleich zum Jahresende 2009 beurteilen die Industrieunternehmen den derzeitigen Personalbestand weniger häufig als zu groß. Der Anteil der Unternehmen im verarbeitenden Gewerbe, die angaben, Kurzarbeit zu nutzen, hat jedoch nur leicht abgenommen. Ebenfalls aufgehellt haben sich die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe und im Großhandel. Im Einzelhandel ist das Beschäftigungsbarometer geringfügig gesunken.

Im **verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex deutlich gestiegen. Die Industrieunternehmen berichten von einer erheblich günstigeren Geschäftslage. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden sechs Monaten sind sie nahezu unverändert zuversichtlich. Ihre Chancen im Auslandsgeschäft sehen sie als genauso erfolgversprechend wie im Februar. Die vorhandenen Fertigwarenbestände werden kaum noch als zu groß bewertet, und die Produktionspläne der Firmen sind stärker nach oben gerichtet als im vergangenen Monat. Preisabschläge planen die Unternehmen insgesamt nicht mehr. Das Geschäftsklima hat sich einhellig in allen Hauptgruppen verbessert – bei den Vorleistungsgüterherstellern, den Investitionsgüterproduzenten und

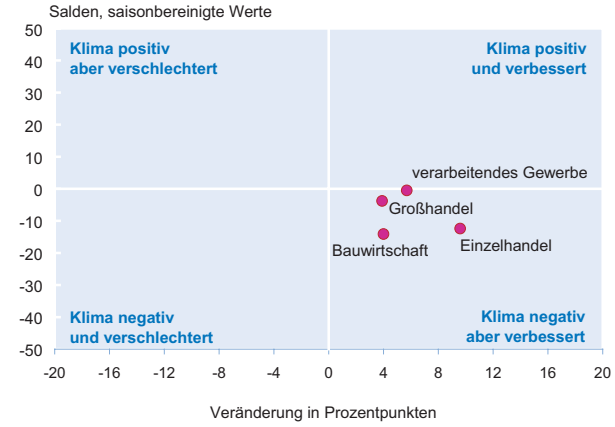
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
Geschäftsentwicklung



[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

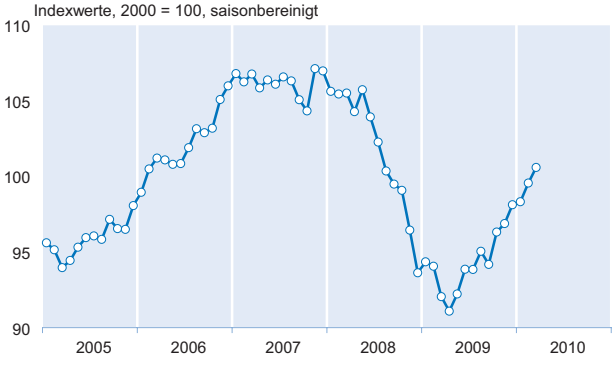
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen
im März 2010



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft[a)]
im März 2010



[a)] Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

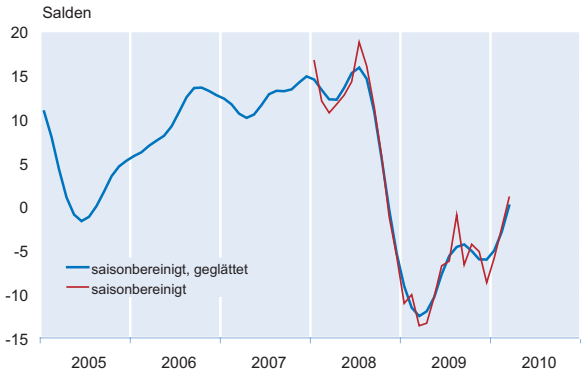
[1] Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,– EUR/Jahr abonniert werden.

den Konsumgüterfabrikanten. Der Druck, die Preise zu senken, hat ebenfalls durchgängig abgenommen. Die Lagerbestände an Fertigprodukten werden in allen vier Hauptgruppen seltener als zu groß erachtet. In der chemischen Industrie wird die Geschäftslage von den Befragungsteilnehmern nun vorwiegend als gut bewertet. Die Chemiefirmen berichten von einer sprunghaft besseren Nachfrage nach ihren Produkten. Im Maschinenbau hat sich die schlechte Geschäftslage merklich entspannt. Die Maschinenbauer erhoffen sich vom Exportgeschäft deutliche Impulse. Insgesamt ist der Maschinenbau aber eine Branche, in der die Konjunkturerholung bislang vergleichsweise schleppend vorankam.

Im **Bauhauptgewerbe** ist das Geschäftsklima erneut besser. Die befragten Unternehmen sind hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft nochmals optimistischer als im vergangenen Monat. Auch die derzeitige Geschäftslage bewerten sie günstiger. Die vorhandenen Auftragsreserven sehen die Befragungsteilnehmer erneut weniger kritisch als im Vormonat. Die Produktionstätigkeit ist im März allerdings genauso stark durch die Witterung beeinträchtigt worden wie im Februar. Sowohl im Tiefbau als auch im Hochbau hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Reichweite der Auftragsbestände hat in beiden Sparten zugenommen, und die Unternehmen planen vermehrt, die Bautätigkeit in den kommenden Monaten zu steigern. Das günstigere Geschäftsklima im Hochbau resultiert aus den Firmenmeldungen im Wohnungsbau und im gewerblichen Nichtwohnungsbau. Dagegen hat der Geschäftsklimaindex im öffentlichen Nichtwohnungsbau leicht nachgegeben.

Im **Großhandel** ist der Geschäftsklimaindex gestiegen, nachdem er im Vormonat gesunken war. Die befragten Großhändler bewerten ihre aktuelle Geschäftslage wieder etwas günstiger und blicken erneut weniger skeptisch auf die Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft. Der Lagerüberhang hat weiter abgenommen. Die Unternehmen wollen neue Waren weniger zurückhaltend bestellen und planen vermehrt Preisanhebungen. Das Geschäftsklima hat sich im Konsumgütergroßhandel und im Produktionsverbindungshandel verbessert. Die Konsumgütergroßhändler hoffen nun, Preisaufschläge durchsetzen zu können. Die Unternehmen im Produktionsverbindungshandel kalkulieren vermehrt mit einer Anhebung der Preise. Besonders im Handel mit Vorprodukten stehen vorwiegend Preiserhöhungen auf der Tagesordnung. Dagegen halten sich im Investitionsgüterhandel und im Großhandel mit Kfz die Unternehmen, die Preisanhebungen und die Preisabschläge planen, fast die Waage. In den baunahen Großhandelsbereichen hat sich das Geschäftsklima nach der Verschlechterung im Vormonat wieder etwas aufgehellt. Der Handel mit Baustoffen, der Handel mit Elektroinstallationszubehör und der Handel mit Installationsbedarf für Gas, Wasser, Heizung berichten wieder

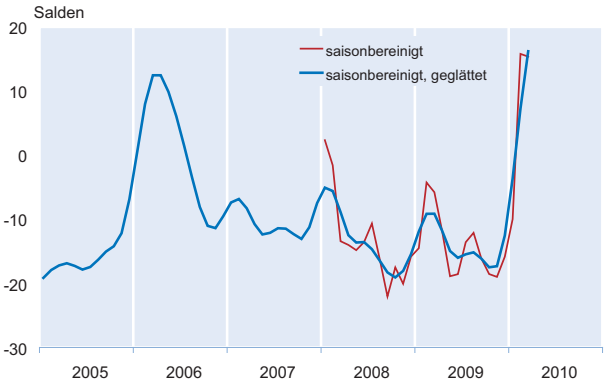
Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe[a)]
Preiserwartungen



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Preise.
[a)] Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

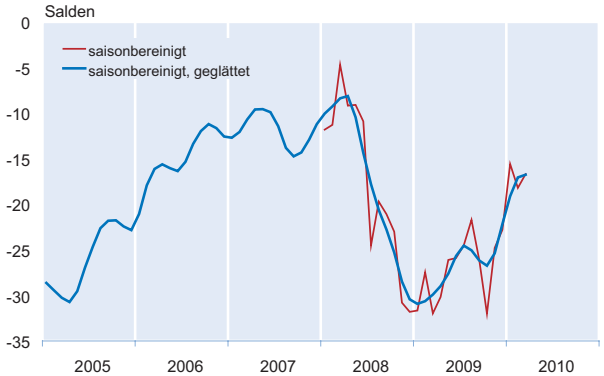
Abb. 5
Bauhauptgewerbe
Erwartete Bautätigkeit



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel
Bestellpläne



Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über erhöhte und verringerte Bestellplanungen.

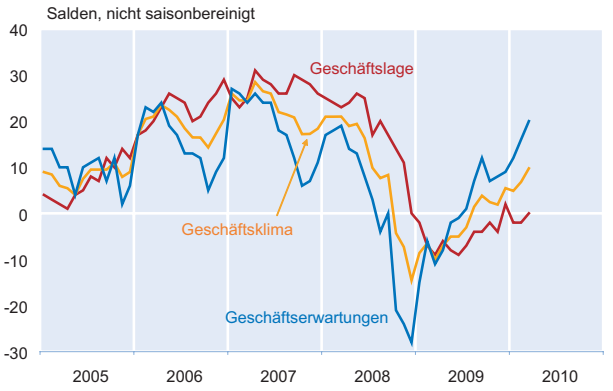
Quelle: ifo Konjunkturtest.

von einer günstigeren Geschäftslage. Während der Großhandel mit Baustoffen auch weniger kritisch auf die Entwicklung in den nächsten Monaten blickt, sind die beiden anderen Großhandelsbereiche weniger zuversichtlich als im Februar.

Erheblich verbessert hat sich das Geschäftsklima im **Einzelhandel**. Sowohl ihre aktuelle Geschäftsituation als auch die Geschäftsperspektiven bewerten die befragten Einzelhändler deutlich besser als im Vormonat. Der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel kann damit seinen starken Rückschlag vom Februar wieder wettmachen. Der Lagerdruck hat wieder abgenommen, und die Händler planen seltener Preissenkungen ein. Die Klimaaufhellung ist bei den Gebrauchsgütern, den Verbrauchsgütern und im Nahrungsmittelbereich sichtbar. Im Einzelhandel mit Kfz ist das Geschäftsklima dagegen noch trüber als im Vormonat. Die Unternehmen berichten überwiegend von einer schlechten Geschäftslage. Die Perspektiven sehen sie skeptisch, aber nicht mehr ganz so schwarz wie in den vergangenen Monaten. Preisabschläge wollen sie weniger häufig hinnehmen als zuletzt.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe**[2] ist im März gestiegen. Er liegt damit auf dem höchsten Stand seit Juli 2008. Die befragten Dienstleister sind aktuell mit ihrer Geschäftslage etwas zufriedener als im Vormonat. Zudem schätzen sie die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr erneut optimistischer ein. Die Nachfrage nach den Dienstleistungen hat sich positiv entwickelt, und die Unternehmen bewerten ihre Auftragsbestände weniger zurückhaltend. Die Beschäftigungsaussichten sind im Dienstleistungsbereich im März günstiger als im Vormonat. Im Bereich *Güterverkehr* hat sich das Geschäftsklima merklich aufgehellt. Die befragten Firmen schätzen ihre Geschäftslage und ihre Perspektiven günstiger ein. Sie rechnen vermehrt mit einem Anziehen der Nachfrage. Im Bereich *Reisebüros und Reiseveranstalter* ist das Geschäftsklima momentan dagegen weniger gut als im Februar. Die Geschäftslage ist nur noch befriedigend. Auch die weitere Geschäftsentwicklung sehen die Befragungsteilnehmer nicht mehr ganz so optimistisch. Kaum verändert hat sich das Geschäftsklima bei den *Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen*. Die Geschäftssituation ist derzeit zwar etwas besser als im vergangenen Monat, die Erwartungen der Befragungsteilnehmer sind dagegen weniger positiv. Dennoch wollen die Berater vermehrt Personal einstellen. Im Bereich *Personal- und Stellenvermittlung, Überlassung von Arbeitskräften* – zu dem die Zeitarbeitsfirmen gehören – zeigt sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Geschäftslage wird nun nahezu als befriedigend eingestuft. Auf die Geschäftsentwicklung in der nahen Zukunft blicken die Unternehmen nochmals optimistischer als im Vormonat. Sie erwarten einen Schub bei der Nachfrage nach ihren Leistungen und planen, die Beschäftigtenzahl deutlich zu erhöhen.

Abb. 7
Dienstleistungen
Geschäftsentwicklung



Quelle: ifo Konjunkturtest.

[2] In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.